



PER FAX 09.07.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Abstimmung über das Quecksilberverbot im Zusammenhang mit der Produktion von Barometern steht kurz bevor. Viele ihrer Kollegen behaupten sogar, die Würfel seien bereits gefallen. Die Argumente sind längst ausgetauscht. Deshalb möchte ich heute auch nichts "Altbekanntes" wiederholen.

Die Wogen schlugen hoch in den vergangenen Wochen und jede der betroffenen Parteien hat bis zum Schluss engagiert versucht Ihnen und ihren Kollegen ihre Sichtweise der Dinge zu vermitteln.

Unser Standpunkt ist klar. Meiner Meinung nach ist dieses von Brüssel sicher wohlgemeinte Verbot unnötig und bringt der Umwelt rein gar nichts, solange auf der anderen Seite, z.B. die Produktion von Leuchtstoffröhren und sog. Stromsparlampen, die jährlich ca. 90 Tonnen frisches Quecksilber erfordert und die Umwelt schwer belastet, nicht auch abgestellt wird. Der Eine wird noch staatlich gefördert, wofür der Andere seinen Betrieb schließen muss.

Für den normalen EU-Bürger ist denn auch diese Doppelmoral nicht zu verstehen. Ich kann das sehr gut nachempfinden. Ja, es drängt sich mir sogar der Eindruck auf, man müsse nach den vielen Diskussionen der letzten Monate und Jahre, jetzt endlich zu einem Ergebnis kommen und da sind die Barometermacher, mit ihren gerade mal noch 8 Betrieben europaweit, das schwächste Glied in der Kette. Und genau diese Gruppierung soll es wieder einmal treffen. Zufall, - oder nicht?

Dabei, sind wir doch mal ehrlich, regelt der Markt solche Dinge üblicherweise selbst. Auch ohne Verbot hat die ganze Diskussion der letzten Monate, der Branche derart geschadet, dass kein vernünftig denkender Chef in diesen Betriebsteil zukünftig auch nur noch einen Cent investiert. Es ist deshalb nur noch eine Frage der Zeit, dass sich dieses „Problem der Brüsseler Bürokratie“ von selbst erledigt. In 10-15 Jahren wird es daher diesen Berufsstand leider nicht mehr geben. So oder so.

Als Sammler, so scheint es zumindest, sind wir "Freunde alter Wetterinstrumente" gerade noch einmal davon gekommen. Dafür sollten wir uns sogar bedanken. Ein Grund zur Freude ist das allemal nicht, wenn unseren Partnern, den Profis von der Barometermacherzunft, auf diese unverständliche Weise, nach 350 Jahren, die Existenz entzogen wird. Dabei bräuchte EUROPA und wir Sammler, deren Know-how wirklich weiterhin dringend.

Wird es am Dienstag zum Verbot kommen? Werden Sie wirklich die Hand erheben und damit inquisitorisch eine beachtliche Anzahl Existenzen vernichten? Wenn ja, - dann wäre dies ein ganz, ganz Schwarzer Tag nicht nur für EUROPA, sondern auch für die europäische Wissenschaft des 17.Jh. und der Barometrie im allgemeinen. Ich möchte jedenfalls diese Entscheidung nicht treffen.

Mit freundlichem Gruß

Gerhard Stöhr für die FaW